



WICHTIGES ZUM UMGANG MIT BODEN

Teile des Landkreises Osterode am Harz sind, ebenso wie Flächen im Oberharz und im Harzvorland, durch eine über 1000jährige Bergbaugeschichte geprägt.

Reiche Erzlagerstätten, in denen Silber, Blei, Zink, Kupfer, Arsen, Cadmium und Quecksilber gewonnen wurden, waren weit bekannt und haben die Menschen seit jeher zu großen Anstrengungen heraus gefordert, ihnen zugleich aber auch Wohlstand und ein gutes Auskommen beschert.

Erzgewinnung und Verhüttung haben schon immer, besonders aber in Zeiten der industriellen Entwicklung, dazu geführt, dass der Bergbau seine Spuren hinterlassen hat. Diese lassen sich heute nicht nur in Form sichtbarer Halden, Brachflächen und Stollen finden, sondern auch in unscheinbarer Form durch die

Schwermetallgehalte in den oberen Bodenschichten.

Die bergbaulichen Gewinnungs- und Verhüttungsprozesse haben im Laufe der Zeit dazu geführt, dass sich die Schwermetalle Blei, Zink und Cadmium sowie in Teilen des Kreisgebietes auch Kupfer und das Halbmetall Arsen durch Verwehungen und Sedimentationen der Harzflüsse, speziell nach Hochwasserereignissen, nahezu flächendeckend auf den oberflächennahen Bodenschichten abgelagert haben.



Die Lage der Bergbaubetriebe führte dazu, dass heute die höchsten Gehalte in den mit dem Bergbau am engsten verbundenen Städten, in den in Tälern gelegenen Ortschaften sowie in den Bereichen der Harzflüsse und deren Flussauen zu finden sind.

Mit dieser Situation ist jeder, der im Kreisgebiet mit Boden umgeht, in irgendeiner Weise konfrontiert. Die nachfolgenden Seiten geben Ihnen wichtige Informationen zum abfall- und bodenschutzrechtlich richtigen Umgang mit unserem Boden.

L A N D K R E I S
O S T E R O D E
A M H A R Z